

ADK GmbH für Gesundheit und Soziales

Neuer Geschäftsführer der ADK GmbH



Markus Mord

Am 1. April hat **Markus Mord** die Geschäftsführung des Unternehmens als Nachfolger von Wolfgang

Schneider übernommen. Herr Mord ist seit 25 Jahren im Krankenhauswesen tätig und leitete seit 2013 als Geschäftsführer die Vinzenz von Paul Kliniken gGmbH, einen Krankenhaussträger, zu dem das Marienhospital Stuttgart, das Medizinische Versorgungszentrum Stuttgart, die Vinzenz Klinik und Therme in Bad Ditzgenbach sowie die Louise von Marillac Klinik in Bad Überkingen gehören. Zuvor hatte der studierte Diplom-Betriebswirt unterschiedliche Stellen am Marienhospital inne, unter anderem als Controller sowie als stellvertretender Verwaltungs-

direktor und Prokurist. Für die kommenden Jahre sieht er die aktuellen gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen und die Transformation der Krankenhauslandschaft als Herausforderungen sowie konkret die Neubauplanung des Klinikstandorts Ehingen.

Mit einer guten Mischung aus Innovationskraft und Entscheidungsstärke, unternehmerischer Denkweise sowie einer starken Patienten- und Mitarbeiterorientierung bringt er die ADK GmbH mit ihren verschiedenen Unternehmenszweigen voran.

Ausbildung ist ein wichtiger Faktor

In Zeiten des branchenübergreifenden Fachkräftemangels gewinnt die Ausbildung zunehmend an Bedeutung. Neben Schulabgängerinnen und Schulabgängern stehen auch Menschen im Fokus, die sich beruflich neu

orientieren möchten. Am 1. September starteten 70 neue Auszubildende. Ab dem kommenden Ausbildungsjahr kommen weitere Ausbildungsberufe hinzu, um der wachsenden Spezialisierung bereits während der

Ausbildung künftiger Fachkräfte gerecht zu werden. Im August wurden die Absolventinnen und Absolventen des letzten Ausbildungsjahres bei einer Veranstaltung in der Ehinger Lindenhalle feierlich geehrt.



Am 1. September starteten 70 Auszubildende in ihr erstes Ausbildungsjahr

Fit für die Zukunft – für die Region und die ADK GmbH

Der Gesundheitssektor erlebt einen Umbruch und die Klinikreform prägt auch die ADK GmbH seit Längerem. Daher ist vieles aktuell im Wandel.

Ziel ist es, eine Organisation zu schaffen, die fit für die Menschen, fit für die Bevölkerung und fit für die Zukunft ist. In den letzten Wochen wurden zahlreiche Projekte angestoßen, die Veränderungen auf

zwei Ebenen anstreben: durch die Weiterentwicklung mit anderen Kliniken in der Region und durch interne Verbesserungen. Sechs Projekte fokussieren sich auf Themen wie

- Krankenhausreform,
- Notfallversorgung,
- Digitalisierung,
- Mitarbeitende,
- ambulante Versorgung und
- Innovationen.

Die vier internen Projekte konzentrieren sich auf

- Neubau,
- Organisationsentwicklung,
- Kommunikation und
- Nachhaltigkeit.

Die Projektteams analysieren aktuell die bestehende Situation, um darauf basierend ein Zielbild zu entwerfen und erste Maßnahmen einzuleiten.

Fit für die Zukunft – Unsere Projekte für die Region und die ADK



Das Team der ADK GmbH beim Firmenlauf erneut sehr erfolgreich



Mit mehr als 5250 erlaufenen Kilometern konnte das Team „ADK läuft“ den vierten Platz beim Firmenlauf belegen

Der Firmenlauf ist für die ADK GmbH immer eine ganz besondere Zeit – seit vier Jahren nimmt das Team „ADK läuft“ daran teil. Beim virtuellen Firmenlauf kämpften vom 30. April bis 14. Mai 74 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegen den eigenen Schweinehund. Beim realen Firmenlauf am 15. Mai gingen 37 Läuferinnen und Läufer für das Team „ADK läuft“ an den Start. Besonders groß war die Freude, als bei der Siegerehrung klar wurde, dass das Team beim realen Lauf Platz 5 erreicht hat. In der Kombinationswertung konnte mit 5254,72 Kilometer ein 4. Platz gefeiert werden.



Gelungenes Sommerfest mit bester Stimmung

Lebhafte Gespräche, heiteres Lachen und eine positive Atmosphäre: Das unternehmensweite Sommerfest am 10. Juli brachte über 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den verschiedenen Standorten der ADK GmbH auf den Hessenhöfen in Blaubeuren zusammen.

Foodtrucks und Essensstände sorgten dafür, dass jeder etwas nach seinem Geschmack finden konnte. Für musikalische Unterhaltung sorgte eine Band, während die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Tischkicker, Tischtennis, an der Fotobox oder bei der Übertragung des EM-Halbfinals zwischen England und den Niederlanden Spaß hatten.



Eine Band sorgte beim Sommerfest auf den Hessenhöfen für beste Unterhaltung

Krankenhaus GmbH

Neues Patientendatenmanagementsystem auf den Intensivstationen in Blaubeuren und Ehingen



Digital vernetzt: Das neue System auf den Intensivstationen in Blaubeuren und Ehingen unterstützt die kontinuierliche Erfassung und Vernetzung von Patientendaten

Auf den Intensivstationen in Blaubeuren und Ehingen hat das Alb-Donau Klinikum ein neues Patientendatenmanagementsystem eingeführt, das die digitale und stets aktuelle Dokumentation der Patientendaten ermöglicht. Änderungen in der Medikation werden beispielsweise direkt im System erfasst. Darüber hinaus sind Geräte wie Spritzenpumpen,

Beatmungs- und Infusionsgeräte mit dem Krankenhausinformationssystem verknüpft. So werden Flussraten, Vitalparameter und Beatmungsdaten automatisch in die Patientenakte übertragen. Dieses System sorgt für eine lückenlose Überwachung und erhöht die Patientensicherheit deutlich. Es ergänzt die elektronische Patientenakte auf den Normalstationen optimal.

Starke Allianz mit Kliniken in der Region

Das Alb-Donau Klinikum bildet eine starke Allianz mit dem Universitätsklinikum Ulm, dem Bundeswehrkrankenhaus Ulm, der Kreisspitalstiftung Weißenhorn und den jeweiligen Trägern: Als regionale Versorger wird diese Allianz in fünf Arbeitsgruppen zusammenarbeiten (Krankenhausreform,

Notfallversorgung, Ambulante Versorgung, Informationstechnologie und Weiterbildung) und so die Kräfte für eine umfassende medizinische Versorgung in der Region bündeln. Dafür wurde ein gemeinsamer Lenkungsausschuss „Regionale Gesundheitsversorgung Alb-Donau, Ulm und Neu-Ulm“ gegründet.

Modernes Parksystem

Seit Februar gibt es im Gesundheitszentrum Blaubeuren ein modernes kennzeichenbasiertes Parksystem. Bei der Einfahrt auf den Parkplatz erfasst eine Kamera das Kennzeichen und speichert dieses zusammen mit der Uhrzeit. Nachdem der Besuch oder die Behandlung im Gesundheitszentrum vorbei ist, bezahlen die Autofahrerinnen und Autofahrer nach Eingabe ihres Kennzeichens am Automaten oder über eine App. Die Parkdauer wird automatisch berechnet und der Betrag ermittelt. Nach dem Bezahlen kann das Parkhaus verlassen werden; die Kennzeichendaten werden umgehend gelöscht.



Effizientes Parken im Gesundheitszentrum Blaubeuren

Er soll sicherstellen, dass die verschiedenen Einrichtungen ihre Aufgaben, Spezialisierungen und Leistungen künftig stärker aufeinander abstimmen und so die Bedürfnisse der Bevölkerung weiterhin decken. So sollen Lücken im Behandlungsangebot sowie unnötige Doppelstrukturen vermieden werden.

Neuer Chefarzt der Frauenklinik



Prof. Dr. med. Florian Ebner

Die Frauenklinik Echingen hat seit 1. März einen neuen Chefarzt: **Prof. Dr. med. Florian Ebner** wurde vom Aufsichtsrat der Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis einstimmig gewählt.

Der gebürtige Niederbayer folgt auf Albrecht Schwämmle, der mehr als zwei Jahre lang die Frauenklinik kommissarisch leitete und in diesem Sommer in den Ruhestand verabschiedet wurde. Mit Prof. Ebner konnte die Frauenklinik einen ausgewiesenen Experten sowohl in der konservativen, der minimal-invasiven operativen Gynäkologie, der gynäkologischen Onkologie, der Brustchirurgie sowie der Geburtshilfe gewinnen. Prof. Ebner ist Senior Brust Operateur von Onkozept und hat eine große Expertise in diesem Bereich. Er bringt darüber hinaus große Erfahrung im Bereich der minimal-invasiven Chirurgie mit und wird diesen Bereich in der Frauenklinik auf- und ausbauen. Er ist seit drei Jahren zudem Endometriose-Operateur und trägt die Zusatzbezeichnung Palliativmediziner.

Gastroenterologische Versorgung in Echingen gestärkt

Das Alb-Donau Klinikum setzt seit über zehn Jahren erfolgreich auf spezialisierte medizinische Schwerpunkte. Am Standort Blaubeuren wurde hierfür ein Bauchzentrum etabliert, in dem Prof. Dr. Erkki Lotspeich (Chefarzt Viszeralchirurgie) und Dr. Roland Eisele (Chefarzt Innere Medizin) eng zusammenarbeiten, um Patientinnen und Patienten mit Verdauungsproblemen schonend und innovativ zu versorgen. Diese Expertise wird nun

auch am Standort Echingen ausgebaut: Das Team um Dr. Eisele unterstützt dort die Kolleginnen und Kollegen inhaltlich und personell, sodass gastroenterologische Patientinnen und Patienten im Raum Echingen rund um die Uhr umfassender und gezielter betreut werden können. Ziel ist es, durch die enge Zusammenarbeit beider Standorte die bestmögliche, individuell angepasste Versorgung zu gewährleisten.

Beobachtungsstation erweitert Notfallkapazitäten

Seit September bietet das Alb-Donau Klinikum in Echingen eine interdisziplinäre Beobachtungsstation zur Notfallversorgung innerhalb der ersten 24 Stunden. Die sechs Betten sind mit Monitoring-Systemen ausgestattet und direkt an die Zentrale Notaufnahme (ZNA) angebunden. Das geschulte ZNA-Team erkennt schnell lebensbedrohliche Symptome und

leitet akute Behandlungen ein. Bei unklaren Symptomen ermöglicht die Station eine sichere Überwachung und umfassende Untersuchung, oft über Nacht, sodass gezielte stationäre oder ambulante Weiterbehandlungen erfolgen können. Schwerer erkrankte Patientinnen und Patienten werden hier zunächst stabilisiert, bevor sie auf eine Normalstation verlegt werden.



Neue Beobachtungsstation in Echingen zur erweiterten Notfallversorgung innerhalb der ersten 24 Stunden

Praktisches Jahr nun auch in Frauenklinik möglich

Seit April 2022 ist das Alb-Donau Klinikum EHINGEN als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Ulm akkreditiert und ermöglicht Medizinstudierenden die Absolvierung ihrer Pflichtteriale in der Inneren Medizin und Chirurgie sowie des Wahlterials in der Anästhesiologie. Mit der Ernennung von Prof. Dr. med. Florian Ebner zum Chefarzt der Frauenklinik und der damit einhergehenden Erweiterung des operativen Spektrums, insbesondere im Bereich der minimalinvasiven Chirurgie, hat das Alb-Donau Klinikum eine weitere wichtige Entwicklung vollzogen. Es ist daher nur folgerichtig, das Angebot um das Wahlfach Gynäkologie und Geburtshilfe zu erweitern. Im Mai 2024 wurde die Frauenklinik nach erfolgreicher Beantragung und Genehmigung durch die Universität Ulm als Ausbildungsstätte für das Wahlfach Gynäkologie und Geburtshilfe in das Lehrkrankenhaus integriert. Mit dieser Erweiterung können nun pro Halbjahr insgesamt sieben Studierende am Alb-Donau Klinikum EHINGEN ihr Praktisches Jahr absolvieren.

Zertifiziertes Cardiac Arrest Center

Bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand ist die schnelle Versorgung des Gehirns mit Sauerstoff entscheidend, da jede Minute ohne Kreislauf die Sterbewahrscheinlichkeit um 10 Prozent erhöht. Daher ist das sofortige Einleiten einer Reanimation entscheidend. Um die Überlebenschancen weiter zu steigern und das Gehirn vor weiteren Schäden zu schützen, müssen die Ursache des Stillstands schnell erkannt und intensivmedizinische Therapiemaßnahmen



ergriffen werden. Für eine umfassende Versorgung reanimierter Patientinnen und Patienten wurden spezialisierte Fachzentren, sogenannte „Cardiac-Arrest-Center“, eingerichtet. Das ADK EHINGEN erfüllt alle dafür erforderlichen Qualitätskriterien und ist nun als erstes „Cardiac-Arrest-Center“ in der Region zertifiziert. Dieser Meilenstein garantiert der Bevölkerung eine medizinische Versorgung auf höchstem Niveau in diesem lebenswichtigen Bereich.



Das Alb-Donau Klinikum EHINGEN wird als erstes „Cardiac-Arrest-Center“ in der Region zertifiziert

Kurzliegerstation in Blaubeuren

Seit dem Frühjahr können Patientinnen und Patienten in der Klinik Blaubeuren, die nach einer ambulanten Operation oder einer Behandlung in der Interdisziplinären Notaufnahme eine kurze Überwachung benötigen, auf der neuen Kurzliegerstation betreut werden. Diese spezielle Beobachtungseinheit ist für Personen ohne relevante Begleiterkrankungen vorgesehen, bei denen eine Ärztin oder ein Arzt

eine Überwachung von weniger als 24 Stunden festgelegt hat. Neben der pflegerischen Betreuung ermöglicht ein Monitoring-System die kontinuierliche Überwachung. Die notwendige ärztliche Versorgung erfolgt durch die Fachabteilung des jeweiligen Patienten. Bereits in den ersten Monaten hat sich gezeigt, dass die neuen Abläufe vor allem die chirurgischen Stationen und das Pflegepersonal deutlich entlasten.



Die neue Kurzliegerstation in Blaubeuren

Pflegeheim GmbH

Zielgerichteter Personaleinsatz durch PeBeM

Seit über 18 Jahren setzen die Seniorenzentren erfolgreich auf das Hausgemeinschaftskonzept. In dieser Zeit haben sich Berufsbilder in der Pflege weiterentwickelt, und neue Berufsgruppen sind entstanden. So bieten inzwischen zusätzliche Betreuungskräfte ein abwechslungsreiches Programm über die alltäglichen Aktivitäten hinaus. Aufgrund des Fachkräftemangels hat die Bundesregierung das Personalbemessungsverfahren (PeBeM) initiiert, um bundesweit einheitliche Personalrichtwerte festzulegen. Prof. Dr. Heinz Rothgang von der Universität Bremen entwickelte hierzu ein Verfahren, das festlegt, wie viel Personal mit welcher Qualifikation für eine umfassende Betreuung pflegebedürftiger Menschen erforderlich ist. PeBeM bietet eine Chance zur Weiterentwicklung, wobei in den sieben Seniorenzentren drei zentrale Ziele erreicht werden sollen:

- **Die Pflegequalität** und Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner soll auf hohem Niveau erhalten, weiter individualisiert und kontinuierlich verbessert werden.
- **Die Pflegeberufe** sollen an Attraktivität gewinnen, die Wünsche und Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch besser berücksichtigt werden.
- **Das Hausgemeinschaftskonzept** „MEIN ZUHAUSE“ soll gezielt weiterentwickelt werden

Und so soll das erreicht werden: Eine umfassende Versorgung erfordert sorgfältige Planung und Evaluation des Pflegeprozesses, wobei die



Zielgerichteter Personaleinsatz durch Personalbemessungsverfahren (PeBeM)

Pflegefachkräfte eine zentrale Rolle übernehmen. Pflegefachassistenten mit mindestens einjähriger Ausbildung führen den Großteil der körpernahen Aufgaben durch, während angeleitete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ohne Pflegeausbildung stärker in nicht körpernahen Bereichen tätig sind. Die alltägliche Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner wird durch eine kompetenzorientierte „Tourenplanung“ sichergestellt. Darunter wird verstanden, dass die Pflegefachperson auf Basis des individuellen Pflegebedarfs der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Qualifikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einteilt, wer welche Bewohnerin, welchen Bewohner versorgt. Das Konzept der Hausgemeinschaft wird bereits nach diesem Prinzip umgesetzt und wird durch die neuen Personalschlüssel noch gezielter auf die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner ausgerichtet. Im Zuge der Einführung wurden alle Aufgabenbeschreibungen

und Arbeitsabläufe aktualisiert und Dienstzeiten bedarfsgerecht angepasst, um den Präsenzkäften z. B. beim Frühstück mehr Zeit für Gespräche zu geben. Gleichzeitig wurden Strukturen geschaffen, die es den Pflegefachkräften ermöglichen, die Planung, Steuerung und Evaluation des gesamten Pflegeprozesses durchzuführen, sodass eine hohe Pflegequalität erreicht wird, während gleichzeitig alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter optimal nach ihren Qualifikationen eingesetzt werden.

Das Seniorenzentrum Ehingen dient als Pilotheus und startete am 1. September eine sechsmonatige Testphase. Die weiteren Seniorenzentren befinden sich parallel in der Planungsphase und profitieren von den Erkenntnissen aus Ehingen. Die Zusammenarbeit aller Berufsgruppen bleibt entscheidend, um den Bewohnerinnen und Bewohnern ein echtes Gefühl von Zuhause zu bieten – das Herz des Konzepts.

Neue Software für den ambulanten Pflegedienst

Zum 1. Januar wurde für die ambulante Pflege die neue Software „Snap“ eingeführt, die optimal auf die Struktur mit mehreren Standorten abgestimmt ist. Wie bisher erfassen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die erbrachten Leistungen über mobile Endgeräte, doch nun lassen sich alle Prozesse vollständig digital abbilden. Verordnungen und ärztliche Medikamentenpläne können einfach

gescannt und integriert werden, und auch die Wunddokumentation lässt sich direkt am Diensthandy erledigen. Die Software „Snap“ ermöglicht es, Arbeitsabläufe effizienter zu organisieren, betriebswirtschaftliche Auswertungen zu erstellen und gleichzeitig den Aufwand für die Führungskräfte zu reduzieren.

„Snap“ optimiert seit dem 1. Januar die digitale Dokumentation in der ambulanten Pflege.



Kreisbau

Neuer Geschäftsführer der Kreisbaugesellschaft



Hans Rauth

Die Kreisbaugesellschaft hat **Hans Rauth** zum 1. Januar 2024 zum weiteren Geschäftsführer bestellt. Der gelernte Sparkassenbetriebswirt verfügt über langjährige Erfahrung in der Bereichs- und Geschäftsführung und beschäftigt sich seit mehr als zehn Jahren verstärkt mit Immobilien. Die Konzentration der Kreisbaugesellschaft liegt 2024 auf der Pflege und Instandhaltung ihres Bestandes.

Medizinische Versorgungszentren

Urologin startet im MVZ in Munderkingen



Dr. med. Irina Solyanik

Seit Januar 2024 gibt es mit Privatdozentin **Dr. med. Irina Solyanik** im MVZ Alb/Donau in Munderkingen wieder eine Fachärztin für Urologie. Sie hat in Moskau Medizin studiert und ihre Facharztausbildung zur Urologin an der Urologischen Klinik der Universität München sowohl mit der deutschen als auch europäischen Prüfung zur Fachärztin für Urologie im Jahr 2010 erfolgreich absolviert.

In ihrem weiteren beruflichen Weg war sie Funktionsoberärztin an der LMU München Großhadern, langjährige Leiterin der Neuro-Urologie und Oberärztin im Querschnittszentrum an der Universitätsklinik Heidelberg sowie Chefärztin für Urologie in der Federsee-Klinik in Bad Buchau. Neben der urologischen Onkologie bringt Dr. Solyanik als Spezialisierung große Erfahrung im Bereich der Inkontinenz bei Mann und Frau, Neuro-Urologie und in der Andrologie mit.